

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

7. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 24. November 1936.

Nr. 1889

## Freche Moskauer Herausforderung

### Deutscher in der UdSSR zum Tode verurteilt

Moskau, den 22. November (Transocean C.N.) Alle neun Angeklagten im Spionageprozess in Novo-Sibirsk, darunter auch der deutsche Bergingenieur Stickling, sind am Sonntag zum Tode verurteilt worden. Gegen das Urteil ist eine Berufung nicht zulässig. Die Angeklagten haben nur die Möglichkeit einen Aufschub zu erbitten.

Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, wandte sich sofort an die Sowjetregierung, betonte, dass die gegen Stickling vorgebrachten Anklagen unglaubwürdig sind, und verlangte als erste Massnahme Schritte, um die Möglichkeit sicher zu stellen, dass das Gesuch um Aufschub rechtzeitig eingereicht wird.

### Die bolschewistische Mordjustiz Ungeheure Erregung in Deutschland.

Berlin, den 22. November (Transocean C.N.) Als sich hier am Sonntag die Nachricht verbreitete, dass der erst vor einigen Tagen verhaftete deutsche Bergingenieur Stickling zusammen mit 8 russischen Angeklagten unter der Anklage der Spionage vom Gerichte in Novo-Sibirsk zum Tode verurteilt worden ist, ohne das Recht zur Berufung zu haben, stieg die Erregung hier auf ihren Höhepunkt.

Die erste Nachricht, die in Deutschland eintraf, war eine Meldung des Reichssenders. Kurze Zeit darauf erschienen Sonderausgaben der Zeitungen mit fetten Schlagzeilen, die die traurige Nachricht brachten. Der Schlag war umso fühlbarer, als Deutschland am Sonntag im ganzen Lande den Totensonntag feierte, der immer in den November fällt. Infolgedessen befand sich die Bevölkerung wie gewöhnlich in nachdenklicher und wehmütiger Stimmung.

Wie die Zeitungen zum Ausdruck bringen, ist man in Deutschland einmütig der Ansicht, dass Stickling unschuldig sei, wenn auch nur der einzige Grund dafür spreche, dass Spionage unter den heutigen Lebensbedingungen in der UdSSR ganz unmöglich ist, zumindestens für Leute, die in einem solchen schweren Berufe tätig sind wie Stickling, dessen Leben und Charakter überdies wohl bekannt und untadelig ist.

Der „Montag“ schreibt: „Die Verkündung der bolschewistischen Todesurteile, unter deren Opfern diesmal ein Deutscher ist, hat die dauernden Herausforderungen der sowjetischen Gewalthaber zu einem nie dagewesenen internationalen Skandal verschärft. Das Urteil von Novo-Sibirsk ist eine Tat unvorstellbarer Willkür, für die keinerlei rechtliche oder sachliche Gründe sprechen, sondern die einzig und allein diktiert ist, erstens von dem Wunsche, anderen die Schuld an dem Zusammen-

bruch des sowjetischen Wirtschaftssystems zuzuschreiben, und zweitens, durch die Taktik von Moskau mehr und mehr Unruhe in Europa zu schaffen und so schliesslich Europa in Verwirrung und Krieg zu stürzen.

### Die bolschewistische Gefahr

Berlin, den 22. November (Transocean Central News) Das offizielle Organ der nationalsozialistischen Partei „Völkischer Beobachter“ überschreibt seinen Aufsatz am Sonntag „Die bolschewistische Gefahr“. Es bespricht darin die Meldungen von der Unterstützung, die die spanischen Bolschewiken in Form ausländischer Sendungen an Kriegsmaterial und durch ausländische Truppen erhalten, und schreibt:

„Alle diese Meldungen beweisen, dass man jetzt nicht mehr von einem „Bürgerkrieg“ in Spanien sprechen kann. Es handelt sich nicht mehr um einen Kampf der Spanier gegen Spanier sondern vielmehr darum, dass der grösste Teil des spanischen Volkes sein Land gegen die Söldner der Moskauer Verschwörer verteidigt. Der Streit geht nicht mehr nur um die Regelung innerer spanischer Gegensätze. Das Land auf der anderen Seite der Pyrenäen hat in den sowjetischen revolutionären Plänen eine bedeutende Rolle zu spielen. Die Moskauer Weltverschwörer haben sich die Hilfe der II. Internationale in den sogenannten demokratischen Ländern sichern können.

Das Mass der Einmischung in Spanien durch internationale Marxisten und Bolschewiken zeigt die finstere Rolle, die Moskau in der heutigen Weltpolitik spielt, und die die Welt, trotzdem sie handgreiflich zutage liegt, doch sich nicht zu sehen bemüht.

Die aufbauenden und friedlichen Mächte fühlen sich erneut gezwungen die Welt aufzurufen, Moskau als das zu erkennen, was es ist: „die Brutstätte des Aufruhrs in allen Teilen der Welt und der planmässigen Bedrohung der europäischen Kultur.“

### GPU gegen Deutschstämmige in der UdSSR.

Warschau, den 22. November (Transocean C.N.) Unter dem Vorwand der gegenrevolutionären Tätigkeit hat die Sowjet Geheimpolizei GPU, wie Berichte aus zuverlässigen Quellen lauten, Schritte gegen eine grosse Anzahl führender Personen in der Deutschen Wolgarepublik unternommen. Ausser Tausenden von Bauern deutscher Abstammung, welche vor einiger Zeit in die grossen Sammellager der Komi Gegend in Ostsibirien verbannt wurden, sind jetzt eine Anzahl Mitglieder der Regierung in Engels, der Hauptstadt der Wolgarepublik verhaftet und zu vielen Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Der deutsche Arbeiterklub in Moskau, der der beliebteste Sammelpunkt von ausländischen Kommunisten ist, ist aufgelöst und viele seiner Mitglieder sind verhaftet worden.

## Der Krieg in Spanien

Räumung von Madrid durch die Zivilbevölkerung.— Milizionäre desertieren.— Barcelona rüstet sich zur Verteidigung.— Oesterreichischer Konsul in Bilbao ermordet.

Salamanca, den 22. November (Transocean C.N.) Obgleich die meisten Einwohner von Madrid trotz des scharfen Mangels an Lebensmitteln und des fast völligen Fehlens solcher Gegenstände täglichen Bedarfs wie Brot, Milch und Feuerung, es vorziehen würden, in der Hauptstadt zu bleiben, weil sie ganz genau wissen, dass in dem Augenblicke, wo sie ihre Häuser und Wohnungen verlassen, die Marxisten sie sofort austräuben werden, und andererseits auch wissen, dass die, die bisher zu fliehen versucht hatten, ungeheuerliche Schwierigkeiten wegen der ungenügenden Verkehrsmittel gehabt hatten, hat der rote Verteidigungsrat von Madrid befohlen, dass die gesamte Zivilbevölkerung die Stadt verlassen solle.

Der zwangsmässige Abtransport aller Frauen, Kinder und aller Leute hat bereits begonnen. Ob es möglich sein wird, die gesamte Bevölkerung, die nicht an den Kämpfen teilnimmt, rechtzeitig abzutransportieren, um unter wesentlich anderen Bedingungen den endgültigen Kampf wieder aufnehmen zu können, muss die Zeit lehren. Viele sind aber in dieser Beziehung sehr skeptisch.

Die bolschewistischen Führer erklären, dass sie sich von der Absicht leiten lassen, die Bevölkerung vor „unnötiger Gefahr“ zu schützen, in Wahr-

heit aber ist der einzige Grund das schwere Problem des Hungers, das sich jetzt ergeben hat. Nahezu alle Gaststätten haben Schilder ausgehängt, worauf steht, dass sie aus Mangel an Lebensmitteln keine Mahlzeiten mehr verabfolgen können. Die Bevölkerung leidet infolgedessen unbeschreiblich und ist in sehr gedrückter Stimmung.

Ausserdem behindert die Führer der Roten in ihrem Versuche, die Stadt zu verteidigen, die Stimmung unter dem grössten Teil der Bevölkerung, hauptsächlich unter den Frauen, die verlangen, dass Madrid den Nationalisten ausgeliefert werde. Die Bolschewisten glauben daher, dass sie durch den Abtransport der Zivilbevölkerung an andere Orte zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen werden, nämlich dass einmal die Schwierigkeiten der Versorgung dadurch erleichtert werden und der Geist der Milizionäre gehoben wird, da sie wahrscheinlich ihren gesunkenen Mut wieder finden werden, wenn sie ihre Familien in Sicherheit wissen.

Trotzdem ist die Abbeförderung der Zivilbevölkerung keine leichte Aufgabe, weil diese aus den oben genannten Gründen sich der Abbeförderung widersetzen. Zur Durchführung ihrer Aufgabe haben die Bolschewisten jeder Art Automobile und Lastwagen und sonstige Verkehrsmittel in den von ihnen besetzten Gebieten beschlagnahmt.

Der Sender Sevilla meldet, dass bei den letzten Kämpfen an den verschiedenen Fronten eine grosse Zahl roter Milizionäre zu den Nationalisten übergegangen seien. Bei Madrid allein soll die Zahl in die Hunderte laufen. Alle Ueberläufer sagen übereinstim-

mend aus, dass die einzigen die wirklich in Madrid kämpften, die ausländischen Bolschewiken sind, während die Zivilbevölkerung und die sonstigen Spanier in Madrid nur den Tag ersehnen, wo die Nationalisten die Stadt nehmen.

In Barcelona sind die Roten unter der Leitung sowjetischer Offiziere und Ingenieure mit Hochdruck an der Arbeit, um die Stadt gegen den erwarteten Angriff der Nationalisten in den Verteidigungszustand zu versetzen. Drahtverhaue und Drahhindernisse, Zementfundamente für Geschütze, Schützengräben, Maschinengewehre, Flaks und Massnahmen zur Abwehr von Luftangriffen sind in eiliger Vorbereitung.

Der Sender Burgos sagt, dass eine Abordnung der „Baskischen Republik“ nach Barcelona unterwegs ist, um dem dortigen sowjetischen Generalkonsul einen offiziellen Besuch abzustatten. Die Abordnung gibt sich als „baskische Gesandtschaft“ aus und behauptet, diplomatische Eigenschaft zu haben. Ihre Aufgabe soll sein, der UdSSR den Dank der spanischen Bolschewisten für die ihnen geleistete Hilfe auszudrücken.

Derselbe Sender meldet, dass der in Bilbao von den Bolschewiken ermordete österreichische Konsul Wakonigg hiess und jahrelang dort gelebt hat. Er war unter den Deutschen dort wegen seiner stetigen Hilfsbereitschaft wohl bekannt.

### Franzosen sollen aus Barcelona abreisen

Paris, den 22. November (Transocean Central News) Der französische Konsul in Barcelona hat den dortigen Franzosen den Rat gegeben, zur Vermeidung von Gefahr für Leib und Leben, wenn die nationalistische Flotte die Stadt bombardieren wird, die Stadt zu verlassen.

Das amerikanische Torpedoboot „Kane“ ist aus dem französischen Hafen „Rochefort sur mer“ nach den spanischen Gewässern abgedampft.

### Schweizer Blatt fordert die Anerkennung der nationalen Regierung

Basel, den 22. November (Transocean C.N.) Der Sonntagsleitersatz der „Neue Züricher Zeitung“ bringt einen beredten Aufruf an die übrigen europäischen Nationen, dem Beispiele Deutschlands und Italiens zu folgen und die Franco Regierung anzuerkennen. Sonst, sagt die Zeitung, werden sie sich selbst der Gefahr aussetzen, Opfer derselben katastrophalen Zerstücklung zu werden, wie das unglückliche Spanien. Die Zeit sei gekommen, dass man die wirklichen Lehren der Entwicklung des Bürgerkrieges in Spanien veröffentlichen sollte.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)



Leichtes Missgeschick und gleiche Not  
lässt hell uns sehen, dass wir Brüder sind,  
lässt hell uns sehen, dass die Pflicht gebietet,  
durch Hilfe soll gemildert unser Schmerz,  
durch Beistand unser Last erleichtert sein.

*Freud*

INTERNATIONALE DES DEUTSCHEN VOLKES

# Deutsch - Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin  
Schriftleiter: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.  
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.  
Kode: Mosse und A B C. 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$ 20.—, Halbjahr \$ 12.—, Monat \$ 2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$ 0.15).  
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat  
\$ 2.65 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.  
4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$ 10.—, Halbjahr USA \$ 6.—, Monat  
USA \$ 1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Vertrauen für Roosevelt.

(Deutsche dipl. - pol. Korresp. 4. Nov. 1936.)

Mit überwältigender Mehrheit ist Amerikas bisheriger Präsident Franklin Roosevelt aufs Neue zum Staatsoberhaupt gewählt worden. Ein Sieg Roosevelts wurde zwar in weiten amerikanischen Kreisen für wahrscheinlich gehalten. Das Ausmass seines jetzt errungenen Sieges, das selbst die Erwartungen der demokratischen Partei übertrifft, ist aber doch allgemein als überraschend empfunden worden. Roosevelt hat nicht nur seine 1932 eroberte Stimmzahl halten, sondern sie darüber hinaus noch bedeutend vermehren können. In diesem nahezu einmütigen Bekenntnis der amerikanischen Nation zu ihrem bisherigen Präsidenten wird man einen in der Geschichte der amerikanischen Präsidentenwahlen seltenen Vertrauensbeweis zu erblicken haben, der auch dem Aussenstehenden Achtung vor dem Sieger dieses leidenschaftlich geführten Wahlkampfes abnötigt.

Für weitere vier Jahre ist nun die Führung des Staatsschiffes einer Persönlichkeit anvertraut worden, die mit einer in Anbetracht der körperlichen Leiden bewundernswerten Energie in der ganzen ersten Amtszeit unbeirrt ein weitausholendes, alle Gebiete der nationalen Lebensäußerung umfassendes Reformprogramm verfolgt hat. Dieses Programm einer kühnen Neuordnung brach in vielem mit den bisher geltenden Anschauungen. Dem Freiheitsbegriff liberalistischer Prägung stellte es mit der Kontrolle der Wirtschaft und der Einführung fortschrittlicher sozialer Massnahmen ein Ordnungsideal entgegen, dessen Neuartigkeit mannigfache Widerstände auslöste. Der jetzige Wahlausgang kann als Beweis dafür angesehen werden, dass die überwiegende Mehrheit der amerikanischen Nation wachsendes Verständnis für den „Neuen Kurs“ aufbringt und Methoden billigt, unter deren Zeichen das amerikanische Wirtschaftsleben in mancher Hinsicht einen unverkennbaren Aufschwung genommen hat. Nach amerikanischem Gesetz kann Roosevelt nicht noch einmal wiedergewählt werden. Gestützt auf das eben ausgesprochene Vertrauen der Nation, wird er sich die nächsten vier Jahre, unbeschwert von taktischen Wählerücksichten, der Fortführung des inneren Aufbauwerkes widmen können, das in besonderem Masse den Stempel seiner Persönlichkeit trägt.

In Deutschland hat man die Entwicklung, die die Vereinigten Staaten unter Roosevelt genommen haben, und seine auf hoher Warte stehende Friedenspolitik stets mit jenem Interesse verfolgt, das eine befreundete und grosse Nation beanspruchen darf. Gleichwohl hat man in der Beurteilung der amerikanischen Verhältnisse stets die Zurückhaltung gewahrt, die sich aus der Ueberlegung ergibt, dass ein Aussenstehender wohl zu aufmerksamer Beobachtung, nicht aber zu unberufener Kritik an den inneren Angelegenheiten anderer Nationen berufen ist. Die Anschauungen und Methoden, mit denen eine Nation nach bestem Können ihrem Lebensweg und ihrer Lebensaufgabe gerecht zu werden versucht, wurzeln in ihren charakterlichen, geschichtlichen und materiellen Besonderheiten. Sie werden deshalb stets individuelles Gepräge haben, und jeder Versuch, auf diesem Gebiet nach eigenen Massstäben Wertungen anderer Lebensformen vornehmen zu wollen, wäre ein logischer Fehler und eine politische Taktlosigkeit. Die Parole: Leben und Lebenlassen ist gerade auf diesem Gebiet der einzig mögliche und richtige Grundsatz. In Deutschland, wo man ihn aus innerster Ueberzeugung beherzigt, erhebt man daher den wohlberechtigten Anspruch, dass diese Linie auch von den anderen Nationen eingehalten werde.

## Englische Demarche in Berlin zurückgewiesen.

(Von unserem Vertreter in Deutschland)

B.P. Berlin, 5.11.1936. Am 3. November hat der britische Botschafter in Berlin Sir Eric Phipps im Auswärtigen Amt vorgesprochen und gegen

Aeusserungen, die Ministerpräsident Göring als Leiter des deutschen Vierjahresplans in seiner Rede vom 28. Oktober getan hat und in der er auf die englische Verantwortung beim Raub der deutschen Kolonien hinwies, Einspruch erhoben. Wie wir hören, hat das deutsche Auswärtige Amt diesen Einspruch als unbegründet zurückgewiesen. Gleichzeitig hat der deutsche Botschafter in London v. Ribbentrop im englischen Aussenamt gegen unfreundliche Ausserungen eines britischen Unterhausmitglieds protestiert.

Hinter diesen diplomatischen Schritten liegt eine scharfe deutsch-englische Auseinandersetzung über die Kolonialfrage. Ein führender englischer Konservativer, Sir Austen Chamberlain, hat im „Daily Telegraph“ einen scharfen Artikel gegen Deutschlands Kolonialansprüche veröffentlicht und hierbei eine Beweisführung gewählt, die um der Wahrheit und des Friedens willen zurückgewiesen werden muss. Chamberlain bemängelt an den Ausführungen des Ministerpräsidenten Göring, dass er nichts über die Rolle gesagt habe, die Deutschland „bei der Entstehung des Krieges gespielt“ habe. Wenn ein englischer Politiker vom Range Chamberlains 22 Jahre nach Kriegsausbruch und nach den zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen über die Verkettung tragischer Umstände bei der Entstehung des Weltkrieges jetzt abermals Andeutungen über eine besondere Kriegsschuld Deutschlands macht, so vergeht er sich dabei an der Grundlage des Friedens und der Völkerverständigung. Weiter kann kein Deuteln darüber hinwegtäuschen, dass die Verbändmächte entgegen den ausdrücklichen Zusicherungen des Präsidenten Wilson auf Kosten Deutschlands territoriale Eroberungen gemacht und die Kolonialfrage hinter der Heuchelei des Mandatssystems selbststüchtig zu ihren Gunsten gelöst haben.

Die Art, wie ein grosser Teil der englischen Presse die „Wertlosigkeit“ von Kolonien für Deutschland zu beweisen sucht, unterscheidet sich nicht viel von Taschenspielerkunststücken. Es ist eine grobe Irreführung, die Bedeutung, die ein angemessener Kolonialbesitz für Deutschland heute haben würde, danach zu bemessen, was Deutschland vor einem Vierteljahrhundert an Rohstoffen und Kolonialwaren aus seinen damaligen Besitzungen bezog. Bei der Dringlichkeit des heutigen Rohstoffbedarfs und der Straffheit der politischen und wirtschaftlichen Führung würde es Deutschland innerhalb einer kurzen Spanne von Jahren gelingen, eigene Kolonien zu kräftigen Stützen seiner Wirtschaft auszubauen. Die Times hat behauptet, dass Deutschlands Darlehen in Amerika und England grösser gewesen seien als die gesamten Reparationsleistungen. Selbst wenn man die viel zu niedrig gegriffenen Zahlen der Reparationskommission zugrunde legt, ergibt sich ein Gesamtertrag der deutschen Leistungen von über 19 Milliarden Mark, denen Verpflichtungen Deutschlands an Amerika und England nur in Höhe von 9½ Milliarden Mark gegenüberstehen. Legt man die Ermittlungen des Washingtoner Institute of Economics zugrunde, so hat Deutschland an Reparationen reichlich 10 Milliarden Mark mehr bezahlt, als je seine Auslandsschulden betragen haben. — Mit solcher Art Diskussion erweist die englische Presse dem internationalen Wirtschaftsaufbau einen schlechten Dienst.

## Das Gerechtigkeitsideal im neuen deutschen Strafrecht

Von Reichsjustizminister Dr. Gürtner

B.P. Berlin, 5.11.1936 Die amtliche deutsche Strafrechtskommission hat den Entwurf eines neuen Strafrechtes fertig gestellt. Die Reichsregierung wird nunmehr das Gesetzeswerk beraten, dessen Inkrafttreten im kommenden Jahr zu erwarten ist. Die Schriftleitung.

Der Nationalsozialismus stellt dem Strafrecht eine neue hohle Aufgabe: Die Verwirklichung wahrer Gerechtigkeit. Ein Gesetz, das sich damit begnügt, nur den zu strafen, der gegen eine Strafvorschrift des Gesetzes verstösst, kann nach unserer Auffassung das Ziel der Gerechtigkeit nur beschränkt erreichen: Es zwingt den Richter, überall da zu resignieren, wo der Gesetzgeber eine Lücke gelassen hat, wo der Erfindungsgeist des Verbrechens neue, vom Gesetzgeber nicht vorausgesehene Wege gefunden hat. Von der engen Bindung an den Gesetzestext wird das künftige deutsche Strafrecht den deutschen Richter erlösen.

Der Nationalsozialismus ersetzt den Begriff des formellen Unrechts durch den Begriff des materiellen Unrechts: er sieht als Unrecht jeden Angriff auf die Belange der Volksgemeinschaft an, jeden Verstoß gegen die Forderungen des völkischen Lebens. Unrecht ist also künftig in Deutschland auch da möglich, wo es kein Gesetz mit Strafe bedroht. Auch ohne Strafdrohung ist jede Verletzung der Lebensziele, welche die Volksgemeinschaft sich stellt, Unrecht. Sicherlich bleibt das Gesetz die wichtigste Rechts-erkenntnisquelle; denn im Gesetz spricht die Führung des Volkes ihren Willen aus. Der Gesetzgeber ist sich aber dessen bewusst, dass er eine erschöpfende Regelung aller Verhältnisse des Lebens nicht geben kann: er vertraut daher dem Richter die Ausfüllung verbliebener Lücken an. Wir sind der festen Ueberzeugung, dass hieraus Rechtsunsicherheit nicht entstehen wird. Denn der Nationalsozialismus hat dem deutschen Volke eine einheitliche, das ganze Volk beherrschende Weltanschauung geschenkt. Aus dieser einheitlichen Weltanschauung vermag der

Richter zu schöpfen. Wie dem Richter, so wird aber auch dem einzelnen Volksgenossen diese Weltanschauung Richtschnur seines Handelns sein. Aus der Kenntnis der einheitlichen Weltanschauung wird er ein sicheres Rechtsgefühl für das gewinnen, was er tun darf und was er zu lassen hat.

Ein zweiter Grundsatz, den das künftige deutsche Strafrecht verwirklichen will, ist der Grundsatz des Willensstrafrechts. Die Gerechtigkeit fordert, dass jede Schuld die ihr entsprechende Sühne finde. Der Richter muss angewiesen werden, in jedem Einzelfall bei vorsätzlichem Handeln die Strafe der Intensität des verbrecherischen Willens, bei fahrlässigem Handeln der Grösse des Leichtsinns oder der Gleichgültigkeit anzupassen, sie also stets nach Art und Mass nur nach der Schuld, nicht nach dem Erfolg zu bemessen.

Der Gesetzgeber muss weiter Vorsorge treffen, dass der Richter der Willensschuld überall gerecht werden kann. Das künftige Strafgesetzbuch darf nirgends erhöhte Strafen vorsehen, wo ein Erfolg eintritt, der nur durch Zufall, ohne Schuld des Täters, verursacht ist. Das Gesetz darf auch eine Milderung der Strafe nicht deshalb vorsehen, weil der vom Täter gewollte Erfolg ohne sein Zutun ausbleibt. Die praktische Folgerung dieser Anschauung wird insbesondere diese sein, dass das Gesetz die bisherigen Erfolgsdelikte beseitigen wird, und dass es ferner im Fall des Versuchs die gleiche Strafe zur Verfügung stellen wird wie für den Fall der Vollendung. Hiermit soll dem Richter nicht vorgeschrieben werden, die Strafe im Fall des Versuchs ebenso zu bemessen wie im Fall der Vollendung; wohl aber soll er hierzu in der Lage sein.

Auch das künftige deutsche Strafrecht muss voraussetzen, dass der verbrecherische Wille erkennbar geworden ist durch eine Handlung. Steht fest, dass der Täter nicht nur einen verbrecherischen Entschluss gefasst hat, sondern auch, dass er begonnen hat, ihn in die Wirklichkeit umzusetzen, dann muss ein wahres Strafrecht mit der Abwehr einsetzen. Und zwar muss die Strafe, die dem Richter für den Fall des Beginns zur Verfügung gestellt wird, die gleiche sein können wie für den Fall der Vollendung, damit der Richter dem Fall, dass die Willensschuld die gleiche ist wie im Fall der Vollendung, gerecht werden kann. Das künftige Recht wird regelmässig schon den Beginn der Tat mit Strafe bedrohen, also nicht nur in den Fällen der schwersten Verbrechen, sondern bei allen Straftaten; es wird also die Verteidigungslinie des Staates vorverlegen.

Der Grundsatz des Willensstrafrechts bringt auch eine Umgestaltung des Schuldbegriffs mit sich. Das künftige deutsche Strafrecht wird eine klare Lösung bringen. Der Grundsatz des Willensstrafrechts besagt, dass das Strafrecht den Kampf aufnehmen will mit dem verbrecherischen Willen, mit der Auflehnung des Täters gegen die Rechtsordnung und den Willen der Volksführung. Eine solche Auflehnung kann aber nur bekämpft werden, wenn der Täter sich dessen bewusst ist, dass er Unrecht tut oder wenigstens hiermit rechnet. Unter Unrecht ist hierbei nach unserer Auffassung jeder Angriff gegen die Lebensordnung des Volkes, jedes der Allgemeinheit schädliche Tun zu verstehen. Indem wir anerkennen, dass Unrecht ist, was den Bedürfnissen der Allgemeinheit schadet, stellen wir die Gebote der Sitte den Normen des Rechts in weitem Umfang gleich.

Je nach der Schwere der Willensschuld hat der Richter die Strafe festzusetzen. Diese Prüfung kann er nur vornehmen, wenn er nach der Beziehung der Tat zur Persönlichkeit des Täters forscht, wenn er die Motive des Täters seine Einstellung zu den Forderungen der Gesamtheit prüft. Wir unterstreichen heute in jeder Straftat die Verfehlung gegen die Gesamtheit und erblicken die Aufgabe des Strafrechts darin, die sittliche Verantwortung des Täters vor der Gesamtheit zum Ausdruck zu bringen. Dem Täter aber prägen wir durch die Strafe ein, dass er sich von der Gesamtheit gelöst und ihre Interessen verletzt hat.

Leser!

Wirb für Deine deutsche Zeitung!

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road  
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren  
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

24. November 1936

# STADTNACHRICHTEN



Deutsches Reitercorps — 2. Uebungsjagd.  
 Capitol Theater: „Fang and Claw.“  
 Empire Theater: „One Rainy Afternoon.“  
 S.A.I. Forum: Hai Alai/16 Spiele — Tanz.  
 Woman's Club — Astor House Hotel, 6.45 Internationaler Tee.

Ball in den italienischen Barracken, 10 p.m. — 3 a.m.  
**und die folgenden Tage:**

- 25. Nov.: Eröffnungstag des Bell's Hippodrome Circus, 2.30 u. 9 p.m., Ecke Tsingtau u. Bureau Street, 1. Sp. Area.
- 26. u. 27. Nov.: Woman's Club — Vielseitiger Ausverkauf, Taku Road 258, von 9 a.m. bis 12 mittags.
- 28. u. 29. Nov.: Tientsin Race Club — 58. Extra-Rennen. Erste Sattelglocke, 12 Uhr mittags.
- 30. Nov.: Letztes Kammerkonzert in diesem Jahre.
- 1. Dez.: Woman's Club — Astor House Hotel, 3.45 p.m. Vortrag von Mrs. J. Park: „A trip by Movie across India.“
- 4. Dez.: Alljährlicher Ball des Tientsin British Municipal Emergency Corps, Country Club, 10 p.m.
- 5. Dez.: Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Frau im Auslande, O.G. Tientsin — Bunter Abend im Club Concordia zugunsten der Deutschen Schule und der N.S.V. in Tientsin. Beginn pünktlich 9.30 abends.
- 11. Dez.: Boxabend-Recreation Hall, amerikanische Barracken, 9 p.m.



## Reuter-Meldungen

**Der sowjetische Rechtsbruch**  
 oder:

Die unschuldigen Sowjets  
 Reuter bringt ein langes Telegramm, in dem er sich zum willigen Träger Moskauer Meldungen macht, dass der deutsche Ingenieur Stickling gestanden habe, er habe im Auftrage der deutschen Geheimpolizei in Sowjetrußland Sabotage getrieben. Die Meldung wollen wir nicht wiederholen.

**Die Bedrohung von Barcelona**

Perpignan, den 22. November (Reuter) Grosse Mengen von Reisenden sind hier aus Barcelona eingetroffen, die die Stadt verlassen haben wegen der Drohung des Generals Franco, den Hafen zu beschliessen. Einige von ihnen behaupten, die Beschiessung stehe unmittelbar bevor. Der französische Kreuzer „Dupleix“ ist aus Barcelona nach Palma Majorca ausgelaufen, auch der französische Zerstörer „Albatros“ ist abgedampft. Das gab Anlass zu Erzählungen, dass alle französischen Kriegsschiffe in Barcelona wegen der drohenden Beschiessung der Stadt der Hafen verlassen hätten. Diese Auffassung wurde aber später amtlich in Paris widerlegt. Dort hiess es, dass der „Albatros“ nur abgelöst wird.

Inspektionsamt zur Durchführung der Stempelsteuer auf ausländischen Wein eingerichtet, das mit der Verwaltung des ersten Sonderbezirktes zusammengelegt ist. In Zukunft sind die Besitzer der verschiedenen Läden und Bars nach der gesetzlichen Bestimmung gehalten, genau 30% Stempelsteuer auf jede verkaufte Flasche Wein abzuführen.

**Guter Fang**  
 Die städtische Polizei hat gestern zwei Banditen in der nördlichen Vorstadt von Tientsin dingfest gemacht. Sie heissen Wang Wen-ching und Kuo Yutung. Sie sind geständig, dass sie in der dortigen Gegend eine Reihe von Räubereien verübt haben. Die Festnahme geschah auf eine geheime Anzeige hin, die der Polizei zugegangen war.

**Basketball-Spiele**  
 Die internationalen Basketballspiele in Nordchina, die aus gewissen Gründen im Vorjahre nicht ausgetragen wurden, werden in diesem Jahre stattfinden. Gestern war Meldeschluss der Liga. 12 Mannschaften haben sich gemeldet. Die Spiele beginnen Mitte nächsten Monats und dauern den ganzen Winter über.

**Hai Alai**  
 Nachfolgend bringen wir die Hai Alai Ergebnisse Alai Ergebnisse vom Donnerstag: Nachmittagsspiele

Spiele 1 — 8		Spiele 9 — 16	
Larre (1) Duralde (4)	Artia (4) Aguinaga (2)	Larre (1) Duralde (4)	Artia (4) Aguinaga (2)
Duralde (3) Mandiola (4)	Ibarr (5) Artia (3)	Duralde (3) Mandiola (4)	Ibarr (5) Artia (3)
Marquina (6) Mandiola (3)	Gerardo (5) Artia (2)	Marquina (6) Mandiola (3)	Gerardo (5) Artia (2)
Mandiola (2) Larre (4)	Rezola (6) Ibarra (3)	Mandiola (2) Larre (4)	Rezola (6) Ibarra (3)
Guralde (6) Larre (3)	Gerardo (3) Azcue (1)	Guralde (6) Larre (3)	Gerardo (3) Azcue (1)
Tomas (1) Guridi II (4)	Ibarr (1) Aguinaga (3)	Tomas (1) Guridi II (4)	Ibarr (1) Aguinaga (3)
Larre (1) Guridi II (3)	Aguinaga (2)	Larre (1) Guridi II (3)	Aguinaga (2)
Larre (6) Duralde (3)	Ibarr (5) Rezola (2)	Larre (6) Duralde (3)	Ibarr (5) Rezola (2)
Abendspiele		Abendspiele	
Spiele 1 — 8		Spiele 9 — 16	
Tomas (3) Ramoncho (2)	Aguinaga (2) Aramendi (3)	Tomas (3) Ramoncho (2)	Aguinaga (2) Aramendi (3)
Tomas (2)	Aramendi (2) Aguinaga (1)	Tomas (2)	Aramendi (2) Aguinaga (1)
Duralde (3) Tomas (1)	Aramendi (1)	Duralde (3) Tomas (1)	Aramendi (1)
Isidro (1) Duralde (2)	Aguinaga (5) Urizar (2)	Isidro (1) Duralde (2)	Aguinaga (5) Urizar (2)
Urbieta (3) Tomas (5)	Ibarr (3) Urizar (1)	Urbieta (3) Tomas (5)	Ibarr (3) Urizar (1)
Duralde (6) Tomas (4)	Chitivar (5) Agote (1)	Duralde (6) Tomas (4)	Chitivar (5) Agote (1)
Isidro (4) Duralde (5)	Aguinaga (2) Chitivar (4)	Isidro (4) Duralde (5)	Aguinaga (2) Chitivar (4)
Isidro (3) Ramoncho (1)	Ibarr (6) Urizar (4)	Isidro (3) Ramoncho (1)	Ibarr (6) Urizar (4)

Morgen abend um 8.30 Uhr Handarbeitsabend hat die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Frauen im Club „Concordia“ wieder ihren Handarbeits- und Kameradschaftsabend.

Zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Deutschen Krankenhauses fanden sich die Aerzte und Schwestern, sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates mit ihren Damen zu einem Abendessen im Hotel Kreier am vergangenen Sonnabend ein.

Herr Generalkonsul Bauer, der Vorsitzende des Aufsichtsrates, hielt die erste Ansprache, in der er den leitenden Aerzten des Hospitals und den Schwestern seinen Dank aussprach für ihre aufopfernde Tätigkeit und liebevolle Fürsorge im Dienste der Kranken. Er vergass nicht, des verstorbenen Prof. Dr. Eix zu gedenken, ohne dessen Mitarbeit das Hospital nicht zu der Einrichtung geworden wäre, die es heute nach zehn Jahren darstellt, und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Zukunft eine Weiterentwicklung des Krankenhauses zum Besten der Allgemeinheit sehen möge.

Nach ihm sprach Herr Medizinalrat Dr. Brüll und gab in seiner gedankenreichen Rede einen kurzen historischen Ueberblick über die Zeit von den ersten Anfängen bis zum heutigen Tage. Dr. Brüll hob die Verdienste der Männer hervor, die die Idee der Aerzte zur Wirklichkeit werden liessen und gedachte dabei der tatkräftigen Mithilfe der Herren Macke, K. v. Hanneken und Münster-Schulz. In den ersten Jahren wirkten als verdienstvolle Vorsitzende des Aufsichtsrates die Herren Meyer-Glitz und Faust, deren umfassendes kaufmännisches Wissen dem Krankenhaus zugute kam. Ganz besonderes Gedenken jedoch widmete Herr Dr. Brüll seinem verstorbenen Mitarbeiter Prof. Dr. Eix. Die gemeinsamen Jahre der Tätigkeit am Deutsch-Amerikanischen Krankenhaus schufen eine Harmonie der Kollegialität und der rein menschlichen Verbundenheit, wie sie selten ist und für die der Redner dem Schicksal immer dankbar sein wird.

Im Anschluss an diese Ansprache verlas Herr Generalkonsul Bauer noch die eingegangenen Glückwunschschriften und verkündete, dass bisher \$ 450. — für den Prof. Dr. Eix-Fond gezeichnet worden wären. Weitere Spenden seien von verschiedenen Seiten in Aussicht gestellt.

**Hockey**  
 Die Ergebnisse der am letzten Wochenende ausgetragenen Freundschaftsspiele waren wie folgt:

- Sonnabend: Tientsin Hockey Club — Deutscher Sport Verein „B“ 3: 0
- Sonntag: Deutscher Sport Verein „A“ — S. & D. 8: 0
- Tientsin Hockey Club — Lancashire Fusiliers 4: 1

Die Verwaltung des Forum teilte uns mit, dass sie heute nach Shanghai telegraphiert und die beiden Tennismeisterpieler Tilden und Vines ersucht habe, nach Tientsin zu kommen, um hier ein „Exhibition“ Spiel vorzuführen. Die beiden werden gegeneinander spielen, da es den Amateurspielern nicht gestattet ist, gegen Professionale zu spielen. Die beiden besten Spieler Tientsins, Gordon Lum und Horata, werden die englischen Champions bitten, ihnen eine Unterrichtsstunde im Forum zu geben. Ein Wettspiel dürfen sie als Amateure nicht spielen. Falls die beiden Champions das Angebot des Forums annehmen, wird das Tennisspiel am Mittwoch nachmittag hier stattfinden. Näheres wird noch aus den Anzeigen ersichtlich sein.

Das 10 Punkte Extra-Doppel am Sonnabend im Forum war ein heiss umstrittener Kampf, den schliesslich Urizar-Guridi für sich entschieden. Nicht weniger als 4 Paare hatte jedes 8 Punkte gewonnen. So gab es einen sehr heissen Kampf um die letzten beiden Punkte.

Wie wir hören, konnte der Zugentgleisung gestrige Abendzug nach Peping, der um 20.30 gehen sollte, nicht rechtzeitig abgehen. Etwa 3 1/2 Stunden Verspätung wurden angekündigt. Als Grund wurde eine Güterzugentgleisung der Tsingpu-Bahn angegeben. Genaueres liess sich darüber aber gestern Abend nicht mehr feststellen.

Der Internationale Presse-Klub in Tientsin hatte gestern Vorstandssitzung. Es wurde beschlossen, die Saison mit einem Tanzabend im Forum zu beginnen, für den der 7. Dezember vorgesehen ist.

Im ersten Sonderbezirk hat die Steuerbehörde für Wein und Tabak der Provinz Hopel vor einigen Tagen ein besonderes

## Meldungen des Deutschland-Senders

**Die Moskauer Mordjustiz**

Der Deutschlandsender spricht vom ungeheuerlichen Rechtsbruch des Moskauer Mordsystems. Eine ungeheure Erregung herrscht in Deutschland über die Verurteilung des deutschen Bergingenieurs, Herrn Stickling. Die deutsche Presse hofft, dass dieses Verbrechen der Welt die Augen öffnen wird über das wahre Moskau. Die berechnete Empörung des deutschen Volkes und mit ihm der ganzen Welt erhebt sich gegen diese neue Moskauer Gewalttat.

Das Erstarken der Front der ordnungswilligen Staaten scheint für Moskau der letzte Anlass gewesen zu sein, den letzten Einsatz zu wagen. Denn Hand in Hand damit geht das Erstarken des Widerstandes im eigenen Volke.

In der Moskauer Rechnung ist, wie der „Völkischer Beobachter“ schreibt, nur ein Fehler, dass diese Herausforderung nämlich an das nationalsozialistische Deutsche Reich gerichtet ist und nicht gegen irgend einen anderen Staat.

Der deutsche Botschafter hat sofort in Moskau schärfsten Protest eingereicht. Damit haben die Moskauer Friedensstörer noch die letzte Gelegenheit, ihr verhängnisvolles Vorhaben zu überdenken.

Wie es um die Beschuldigungen gegen Stickling in Wirklichkeit steht, geht daraus hervor, dass das sogenannte sowjetische Gericht nicht einmal den deutschen Konsul in Nowosibirsk zur Verhandlung zugelassen hat. Die Herausforderung der Sowjets wächst sich diesmal zu einem beispiellosen internationalen Skandal aus. Der unerhörte Willkürspruch hat keine sachliche und rechtliche Begründung. Er ist nur eine neue Aeusserung der alten bolschewistischen Taktik, als ewiger Friedensstörer aufzutreten. Europa und die Welt werden nicht eher zur Ruhe kommen, ehe sie nicht entschlossen sind, sich mit ihrer ganzen Kraft aufzubauen gegen die Mordhölle in Moskau.

Die deutsche nationalsozialistische Regierung kann es nicht hinnehmen, dass Deutsche zum Schauopfer übelster Parteijustiz werden.

### Aus Spanien

Zu den Kämpfen in Spanien besonders um Madrid wird über Paris gemeldet, dass gestern (Sonntag) die am Sonnabend wegen des herrschenden Unwetters eingestellten Kampfhandlungen wieder aufgenommen und durch heftige Gegenangriffe der Roten eingeleitet wurden. Sie wurden jedoch leicht abgewiesen und endeten mit schweren Verlusten an Toten und Verwundeten für die Roten. Gestern nachmittag wurden die kommunistischen Schützengräben zusammengeschossen.

Die Madrider Bolschewiken haben den Königspalast zu einer starken Festung ausgebaut, sodass sich die nationale Regierung leider entschliessen musste, ihn unter Feuer zu nehmen, desgleichen auch die Telegraphen- und Telefonverwaltung, auf deren Dächern die Roten Luftabwehrgeschütze aufgestellt hatten.

In Alicante sind mehrere Sowjet-Dampfer mit Kriegsmaterial und Truppen eingetroffen, die sofort nach (2) entsandt wurden.

Der sowjetische Botschafter bei der spanischen Rot-Regierung Moses Rosenberg erliess einen Aufruf, worin er die Madrider Kommunisten auffordert, weiteren Widerstand zu leisten.

In Katalonien wurde ein katalonisches Battalion gebildet, das nach Madrid abtransportiert werden sollte. Kurz nach der Abfahrt weigerte sich jedoch die Mannschaft weiter zu fahren, und es kam zu einer Schiesserei, wobei einige getötet und verletzt wurden.

Aus Barcelona wird gemeldet, dass die dortigen Machthaber der Uebezeugung sind, dass die Verteidigung von Madrid unmöglich und zwecklos sei. Man wolle sich darum auf Barcelona konzentrieren. Dafür wurden sie in den Zeitungen als Feiglinge beschimpft.

In Barcelona wurde ein täglicher Flugverkehr nach der Sowjetunion eingerichtet. In den nächsten Tagen soll mit den Flügen bereits begonnen werden.

Die Moskauer Machthaber haben in Barcelona eine Zweigstelle der GPU errichtet. Alle europäischen geheimen Abteilungen der GPU sollen nun von der neuen Zentrale Barcelona geleitet werden.

Sie erhielt den Namen „Auständische Operations-Abteilung“. Die Herstellung von falschen Pässen, die bisher in Prag und Wien geschah, soll nun in Barcelona erfolgen.

Nach Anerkennung der spanischen Nationalregierung durch Italien richtete General Franco ein in herzlichen Worten gehaltenes Dankes-telegramm an den Duce. Weitere Meldungen Seite 6

Tientsin Wetterbericht vom 23. 11. 36.

Min. . . . .	— 4° (25°F) — 7/8 (27°F)
Max. . . . .	+ 6° (43°F) + 10/16 (51°F)

# Zusammenfassung der Meldungen vom Sonntag

## Aus Deutschland

**Führerrede** Beim Abschluss der Kurse für 800 politische Leiter aus allen Gauen des Reiches auf der Burg „Vogelsang“ hat der Führer selbst, wie der Deutschlandsender berichtete, am Sonnabend eine gross-angelegte Rede gehalten, in der er zwei Jahrtausende deutscher Geschichte überschaute. Das nationalsozialistische Deutschland tritt jetzt in das dritte Jahrtausend ein. Einzelheiten über die Rede wurden nicht mitgeteilt.

Der Führer und Reichskanzler hat aus Anlass der Beisetzung der aus der Verbannung heimgekehrten Leichen des Königs Konstantin, der Königin Sophie und der Königin Olga von Griechenland auf griechischem Boden dem griechischen König Georg und dem griechischen königlichen Hause ein herzliches Telegramm gesandt. König Konstantin hatte den Rang eines preussischen Generalfeldmarschalls und hat im Kriege zu Deutschland gehalten.

**Besprechungen mit Oesterreich** Die deutsche Presse ist über den Abschluss der Besprechungen die der österreichische Aussenstaatssekretär Dr. Schmidt in Berlin geführt hat, äusserst zufrieden. Die „DAZ“ schreibt, dass das österreichisch-deutsche Abkommen ein befriedigender Ausgangspunkt für die Annäherung zwischen den beiden deutschen Staaten ist. Es bestehen Hoffnungen, dass sich der Handel zwischen den beiden Ländern befriedigend entwickeln wird. Deutschland wird von Oesterreich landwirtschaftliche Erzeugnisse abnehmen und ihm Fertigwaren liefern. „Das Kommuniqué rechtfertigt die Erwartungen, die Deutschland auf den Besuch von Dr. Schmidt gesetzt hat, vollkommen. Beide Nationen wünschten, ihre verkümmerten Beziehungen wieder in Gang zu setzen. Das wird die Folge des Besuches von Dr. Schmidt sein. Der Weg zu den weiteren Verhandlungen in Wien am 7. Dezember liegt nun völlig offen.“

**Besprechungen in Teheran** Dr. Schacht hat am Sonnabend längere Besprechungen mit dem Gouverneur der Nationalbank von Iran, besuchte am Nachmittag den Präsidenten der Kammer und war am Abend Gast bei einem Empfange, den ihm zu Ehren der iramische Aussenminister veranstaltete.

**Deutsche Torpedoboote in Brest** Die Torpedoboote „Wolf“, „Tiger“, „Iltis“, „Jaguar“, lief mit Genehmigung des französischen Marineministeriums am Sonnabend nachmittag in Brest ein. Torpedoboot „Wolf“ hatte bei den Übungen an der Küste der Bretagne eine leichte Beschädigung erlitten und wurde in den Hafen eingeschleppt, wo es die notwendigen Ausbesserungen vornimmt.

**Reinigung** Zur Entfernung juristischer Werke jüdischer Schriftsteller aus den öffentlichen Büchereien, die Dr. Frank verlangt hatte, hat ein Berliner Verlagshaus eine Liste von 2 000 solcher Werke zusammengestellt, die von 600 Juden geschrieben sind. Die „Nationalsozialistische Korrespondenz“ begrüsst, dass der nationalsozialistische Kampf gegen den fremden Geist im Rechte so entschlossen geführt wird.

**Muskelflug** Heinrich Hoffmann aus Offenbach hat eine neue Höchstleistung mit seinem Muskelkraftflugzeug erzielt. Er flog eine Strecke von 427 m und verbesserte damit seine bisherige Bestleistung von 390 m.

## Aus anderen Ländern

**Der Krieg in Spanien** Das Reich hat General Faupel zu seinem Geschäftsträger bei der nationalen Regierung in Burgos ernannt.

Der Kampf um Madrid dauerte die vergangenen Tage in unverminderter Heftigkeit an. Um die Verluste für die Zivilbevölkerung von Madrid und die dort wohnenden Ausländer tunlichst zu vermeiden, ist jetzt die neutrale Zone, die die nationale Regierung von Anfang an eingerichtet hatte, im Übereinkommen der Gegner wesentlich erweitert worden und befreit auch die Gebäude der englischen und vereinstaatlichen Botschaft ein. Sie hat jetzt eine Ausdehnung von etwa einer Quadratmeile. Die Aufsicht über diese Zone hat das spanische Rote Kreuz unter der Leitung des Obersten Favre, der sich des Vertrauens beider Kriegführenden erfreut.

„Transocean“ meldet, dass Grossbritannien die Absicht hat, beide Parteien des spanischen Bürgerkrieges als Kriegführende anzuerkennen, wenn auch andere Nachrichtenagenturen diese Möglichkeit als durchaus unglaubwürdig bezeichnen. Im Falle, dass Grossbritannien diese Anerkennung aussprechen würde, würde es keine weiteren Einwendungen gegen das Aufhalten und Durchsuchen britischer Schiffe auf hoher See erheben.

Die Blockade der roten spanischen Häfen durch die nationale Regierung bereitet Grossbritannien sichtlich Schwierigkeiten. Es schlug General Franco die Schaffung einer neutralen Zone im Hafen von Barcelona vor, was der General abgelehnt hat. Es schlug ferner vor, dass die Nationalisten von ihrer Absicht, Barcelona zu beschliessen, so frühzeitig Mitteilung machen sollten, dass die Engländer Zeit haben, die Stadt zu verlassen. Darauf steht die Antwort noch aus. Wesentlich einfacher liegen für General Franco die Beziehungen mit Frankreich und der UdSSR. Ihnen hat die nationale Regierung mitgeteilt, dass sie jedes Schiff mit Waffen und Kriegsausrüstung versenken würde. In Frankreich weiss man angeblich von dieser Drohung noch nichts. Der amerikanische Generalkonsul in Barcelona hat seiner Regierung den Vorschlag gemacht, das Generalkonsulat zu schliessen, da die Lage dort doch zu ernsthaft werde. Der deutsche Generalkonsul hat mit allen seinen Beamten Barcelona bereits verlassen.

Es hat in England grosses Aufsehen erregt, dass der „Daily Herald“, der bisher ausschliesslich von angeblicher deutscher oder italienischer Einmischung in Spanien berichtet hatte, nun mit Offenheit über die Einmischung der anderen spricht. Die Zeitung schreibt, dass Tausende internationaler Abenteurer seit Wochen hinter der spanischen Front herumlungern und nun zu einer internationalen Armee zusammengestellt werden. Die Führung der Armee liege, sagt die Zeitung, in der Hand von Männern, die beträchtliche Erfahrungen mit Bürgerkriegen und Revolutionen in einem anderen Teil von Europa haben. Ein General, dessen Name wohlbekannt sei, den er aber nicht nennen dürfe, habe dem Berichterstatler der Zeitung mitgeteilt, dass 2 Brigaden zu 4 000 Mann bereits an die Front gesandt sind, dass eine dritte Brigade, zu der auch ein rein französisches Regiment gehört, auf dem Wege an die Front ist und dass eine vierte Brigade zusammengestellt werde. Die Nationalisten erhalten dagegen, wie „Transocean“ erfährt, jetzt Hilfe durch 40 irische Faschisten.

**Italien** Der chilenische Gesandte für Italien ist auf dem Wege nach Rom. Sein Beglaubigungsschreiben lautet an den König von Italien und den Kaiser von Abessinien, womit also die chilenische Anerkennung ausgesprochen ist.

Die Franzosen ziehen ihre Wache für die Eisenbahn Dschibuti-Addis Abeba ab. Auch die französische Gesandtschaftswache in Addis Abeba wird verschwinden.

Die italienische Regierung ist mit dem Studium der letzten britischen Note über die Vorbereitungen zum Westpakt beschäftigt. Nach einer Meldung von „Havas“ beabsichtigt die englische Regierung, die Regelung im Westen Europas nur gleichzeitig mit der Regelung im Osten vorzunehmen, also sich dem französischen Standpunkte anzuschliessen. Italien wird auf die Note, wie aus amtlichen Quellen in Rom verlautet, nur im Einvernehmen mit Deutschland antworten.

**Mittelmeer-Dreibund** Im östlichen Mittelmeer ist ein Dreibund zwischen Grossbritannien, der Türkei und Griechenland im Werden. Die türkische Flotte wird nach Abschluss ihres Besuches in Malla auch Griechenland einen Besuch abstatten.

**Salengro** Wenn ein Mann aus den Aengsten des Lebens durch einen freiwilligen Tod flieht, so ist das für die ihm Nahestehenden schwer erschütternd. In Frankreich wird diese Erschütterung Millionen von Menschen mitgeteilt. Zur Leichenfeier für Salengro in Lille sind viele Sonderzüge eingelegt, die zu ein Drittel der gewöhnlichen Fahrpreise die Massen nach Lille bringen. „Reuter“ meldet tief traurig, dass mindestens schon eine halbe Million Menschen an dem Sarge vorbeigegangen sind, Ministerpräsident Blum wird seinem lebenslangen Freunde—sagt „Reuter“—die Abschiedsworte sprechen.

## Aus dem Fernen Osten

**Sowjetpakt** Der französische Botschafter in Tokio, M. Caille, hat dem japanischen Vizeausserminister, Herm Kensuke Horinouchi, am 21. d. M. mitgeteilt, dass der französisch-sowjetische Nichteinmischungspakt sich auf Ostasien nicht bezieht. Er erklärte den Pakt als Folge der deutsch-polnischen Annäherung und sagte ausserdem, dass in Frankreich in vielen Kreisen keine Begeisterung für den Pakt sei.

**Sowjets ver-schnupft** Wegen der in der Presse erschienenen Meldungen von einer deutsch-japanischen Annäherung hat die Sowjetregierung beschlossen, den Fischereivertrag mit Japan nicht zu unterzeichnen. Die Sowjetregierung gibt offiziell als Grund an, dass die ungewöhnliche internationale

Lage den Abschluss des Vertrages nicht zulasse. Sie will die Klärung der Lage zunächst abwarten.

Es liegen manche Meldungen über den angeblichen deutsch-japanischen Vertrag vor. „Central News“ bringt dazu verschiedene Meinungsäusserungen. Aber aus allem geht hervor, dass man nichts Genaues darüber weiss.

**Chinesisch-japanische Verhandlungen**

japanischen Botschafter in China, Herrn Kawagoe, angesetzt.

Für Montag war die achte Zusammenkunft des chinesischen Aussenministers, Generals Chiang Chun, mit dem

**Suiyuan** Beamte des japanischen Auswärtigen Amtes betonen von Neuem, dass Japan mit den Ereignissen in Suiyuan nicht das Geringste zu tun hat. Allerdings könne Japan nicht ganz ruhig bleiben, da sich die Ereignisse so nahe der mandchuguaischen Grenze abspielen. Es komme hingegen garnicht in Frage, dass Japan den innermongolischen Truppen auch nur die geringste Hilfe leiste. Die chinesischen Meldungen vom Gegenteil sollen nur die Welt irreführen.

Nach einer Meldung von Domei will sich Wang Yin mit seinen innermongolischen Truppen mit der Truppenmacht von Pao Yueh-ching vereinigen, um über Kuyang und Wuchuan nach Hotao einzubrechen. Die Provinzialregierung von Suiyuan beunruhigt sich wegen dieser Meldung, weil angeblich die Leute in Hotao, wo der Vater von Wang Ying, Wang Tao-chun, eine einflussreiche Rolle gespielt hatte, den Sohn ihres alten Führers mit offenen Armen aufnehmen wollen.

„Central News“ gibt eine Aufstellung der gegen Suiyuan operierenden Truppen. Danach zählen die mongolischen Truppen 28 000 Mann, u.z. Wang Ying 7 000, Li Shou-shin 6 000, Pao Yueh-ching 3 000, Chin Chia-shan 2 000, Chang Wan-chin 2 000 und Cho Shi-hai 3 000. Dazu sollen noch 20 000 mandchuguaische Truppen unter Chang Hai-peng kommen. Im Uebrigen seien die Leute mit Ausnahme der von Li Shou-hsin schlecht ausgerüstet. Ferner meldet „Central News“, dass bei jedem Regiment zum Mindesten ein Militärinstrukteur „einer gewissen Macht“ sei.

Nach der gleichen Meldung haben die Chahar-Leute nach den verschiedenen Niederlagen, die sie von der Hand der entschlossenen Verteidiger von Suiyuan erfahren haben, Shangu aufgegeben und sind nun im Marsche nach Norden, um Tachinshan in Nord-Suiyuan anzugreifen.

**Osarisawa** Das furchtbare Unglück in Osarisawa hat, wie jetzt festgestellt ist, das Leben von 254 Schulkindern erfordert. Der sonst angerichtete Schaden wird auf 10 Millionen Yen geschätzt.

**Yapy** Der französische Flieger Yapy befindet sich nach einer Meldung aus Fukuoka auf dem Wege der Besserung. Nach etwa einer Woche, wenn er genügend zu Kräften gekommen sein wird, soll sein gebrochener Schenkel operiert werden.



## Bekanntmachung

Kailan

Mining Administration

Verbesserte Qualität — Garantiertes Gewicht!

Preise per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf Weiteres:

	Per metr. Tonne:
Handgesiebte Stückkohle Nr. 1.: .....	\$ 11.40
Beste Staubkohle: .....	10.50
Staubkohle Nr. 1.: .....	9.40
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2.: .....	9.95
Beste Koks: .....	20.—

Anlieferung nach allen Teilen Tientsins: 60 Cent per metrische Tonne extra.

## Berliner Börsenbericht

Berlin, den 21. November (Transocean Central News) Das Geschäft am Aktienmarkt lag am Sonnabend ganz darnieder und liess in den Aktienpreisen keine bestimmte Tendenz erkennen. Die Makler begannen über Wochenende ihre Gewinne einzustreichen, diesem Angebote gegenüber waren aber nur einige wenige Kaufaufträge der Banken. Die ausländischen Papiere waren ersichtlich schwächer. Es dürfte einige Zeit vergehen, bevor sich der Markt von der Erschütterung erholt hat, welche die neuen Massnahmen der Devisenstellen in der vergangenen Woche verursacht haben, wozu gehörte, dass die Inhaber ausländischer Sicherheiten gezwungen sind, ihre Papiere bei anerkannten Devisenbanken zu hinterlegen. So fielen Chade um 7 auf 233, Continental Linoleum um 2½ auf 149½, Otavi um 1½ auf 24. Am Markt für die festverzinslichen Papiere waren die ausländischen Papiere wieder sehr schwach. Angebot war wohl vorhanden aber nur geringe Nachfrage. Die deutschen Papiere waren fest, aber das Geschäft in ihnen war gering. Tägliche Geld 2½ bis 2¾.

### Kursänderung:

Young Anleihe	0	102½
Reichsbank	+ ¾	187¾
Farbenwerke	0	167½
Salz Detfurth-Pottasche	+ ½	187
Vereiniger Stahl	- ½	122¾
Deutsches Erdöl	+ ¼	142¾
Siemens-Halske	- ½	199
Bemberg Kunstseide	+ 1½	114

### Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr:

New York	40,25
Paris	865,5
Amsterdam	74,38
London	12,15
Paris/London	105,14 — 105,17
Paris/New York	21,50 — 21,503

Die Börse stand in der vergangenen Woche ganz unter dem Einflusse der Ereignisse, die auf das Eigentumsrecht und die Kurse der ausländischen Papiere Bezug hatten. Diese Bewegung trat zuerst am Freitag der vergangenen Woche in die Erscheinung. Seit geraumer Zeit hatten die Anlage Suchenden, die der Ansicht waren, dass der Kurs der ausländischen Papiere weniger unter den Massnahmen des Vierjahresplanes leiden würden als die deutschen Papiere, versucht, sich zu jedem Preise in den Besitz dieser Papiere zu setzen, trotzdem verschiedentlich von amtlicher Seite wie auch aus Kreisen der Wirtschaft Warnungen kamen. Die Notierung hatte schliesslich einen Stand erreicht, der zweimal und dreimal höher war als an den ausländischen Börsen. Der erste Schritt, um diesem blinden Draufloskaufen Einhalt zu tun, war die amtliche Empfehlung an die Banken, etwaige Vorschüsse auf diese Papiere nur auf Grund der Kurse an ausländischen Börsen zu machen. Am letzten Sonnabend erliess die Maklerkammer eine Verfügung, dass täglich nur ein Standardpreis genannt werden würde und dass dieser Standardpreis niemals den des Vortages über-

schreiten dürfe. Das führte zu einer richtigen Panik, wobei die ausländischen Papiere zu jedem erhältlichen Preise losgeschlagen wurden. Diese Bewegung beeinflusste aber auch den Standard der deutschen Sicherheiten, die zuerst beträchtlich entwertet schienen. Die Preise fielen erheblich. Schliesslich aber erholten sie sich, nachdem eine amtliche Erklärung ergangen war, dass gegen die heimischen Aktien keine Massnahmen geplant seien. So passte sich der Markt mit Beginn der neuen Woche den veränderten Bedingungen an.

## Eröffnungskurse

am 23. November 1936

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

T. \$	100.—	R.M.	72.½
do		US \$	29 5/8
T. \$	1.—	Sh.	1/8 17/32

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 1/2 17/32 U.S. 29 5/8; 4 Mon. Kred. sh. 1/2 11/16 U.S. \$ 29 7/8

Barrensilber 21 1/16 für sofortige Lieferung.

2 3/16 " spätere

" New York

Zwischenraten London/Paris: 105.12 London/Berlin: 12.15

New York/London: 489 1/2 New York/Paris: 465 1/16

New York/Japan: 28.60

Donnell & Bliefeld, Tel. 30758. 31754, 32754 32815, 33519.

### Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 23. Nov. 1936 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	\$ 16.56	1 Ruple	\$ 1.255
1 G.	\$ 3.39	1 Hongkong	1.033
1 Can. \$	3.40	1 Straits	1.945
1 Franc	.1578	1 Plaster	1.606
1 Yen	.971	1 Patacas	1.033
1 Gulden	1.854	1 Belga	.577
Netherlands India Florin (Guilder)	1.854		

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank.

für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-

geschäften, insbesondere zwischen

Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und

Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erladigung von Röhrenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und

Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin —

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner

Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern,

Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische

Hypothek- und Wechsel-Bank, München.



Elektrische Wärme  
ist reiner  
und angenehmer.

Elektrizitätsver-  
brauch beim  
Heizen ist 5 Cent  
die Einheit.

B. M. C.

Department Electricity

Verkaufsladen: 168, Victoria Road Telefon 33656

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

## Mme. M. Dobrinina's Theaterschule

Kurse für Kinder und Erwachsene.

Ballet, amerikanische Ball-Tänze, Gesang  
und Drama.

Musik: Flügel, Violine und Saxophone.

Zeichnen und fremde Sprachen.

Schüler erhalten nach Beendigung der Kurse  
ein Diplom.

Bruce Road 44.

Shang - Tai - Yee Bldg

## Mäntel

aus den garantiert reinwollenen Stoffen

von

# ELBROOK

sind im Winter

die beste Sicherung Ihrer Gesundheit

Grau, Braun, Pfeffer und Salz und alle modernen Tönungen.

## Elbrook Woolen Mills

Telefon Nr. 32426

Davenport Road 25.

## Schon zögern kann Verlust sein!

Das ist die lautere Wahrheit,  
denn gerade die Nummer, die Sie zu kaufen zögern,

kann **\$ 250,000** gewinnen.

Die nächste Ziehung der

券獎設建路公空航府政民國

# \$tate £ottery

ist am 4. Dezember 1936

und wird im Schanghai Kanidrome gezogen.

**Lose** sind in allen Banken, Läden und anderen  
Plätzen erhältlich, die das „Blaue Plakat“  
aushängen haben, oder direkt von der

National State Lottery Administration

188-189, Avenue Edward VII, Shanghai.

(Allen Postbestellern wird eine Gewinnliste kostenlos zugesandt)

### Ostasien - Telegramme

#### Die Nationalregierung schickt Truppen an die Grenze von Suiyan

Nanking, den 22. November (Reuter) Nach einer Meldung aus Tatung in Nordschansi versammelt die Nationalregierung Truppen an der Grenze von Ostsuiyan zu einer Offensive gegen die einbrechenden mongolischen und mandschugolschen Räuber. Der General Tang En-peh, der Führer des 13. Armeekorps und General Mang Ping-yo, der Führer der 7. Kavalleriedivision, sollen nach der Meldung bereits in Tatung eingetroffen sein, während General Wan Yao-huang, der Führer des 25. Korps in ein oder zwei Tagen in Tatung eintreffen dürfte.

#### Die Krise in Suiyan

Schanghai, den 23. November (Reuter) Die Ereignisse in Suiyan entwickeln sich zu einer Krise, nachdem über Wochenende zwei Ereignisse eingetreten sind: Nanking sendet seine Truppen von Suiyan gegen die mandschurischen und mongolischen Räuber, die die Provinz von Chahar aus bedrohen, zu helfen, und zweitens: die Mongolen versammeln sich in Nord-Suiyan und bereiten sich auf einen allgemeinen Angriff von Peilingmiao aus nach Süden vor.

Die Truppen der Zentralregierung stehen jetzt im Ostteil von Suiyan und sind bereit zu einem heftigen Gegenangriff gegen die Chaharfront. Chinesische Meldungen aus Kweihua lassen erkennen, dass mongolische Truppen in immer grösserer Zahl nach Peilingmiao kommen, von wo sie eine Offensive auf Wuchuan, 20 Meilen nordwestlich von Kweihua, als erstes Angriffsziel, durchführen wollen.

Die Provinzialregierung hat alle Ausländer in Suiyan aufgefordert, sofort das Land zu räumen, weil sie keine Gewähr für ihre Sicherheit übernehmen könne. Wie es heisst, sind die meisten Japaner bereits aus den ferner gelegenen Punkten herausgezogen, doch sind andere Ausländer, grösstenteils Missionare, bisher noch auf ihren Posten verblieben.

#### Artillerie für die Suiyan Front

Peiping, den 23. November (Central News) Die Regierungstruppen haben Artillerie-Abteilungen nach Tsozeshan und Pingtichuan geschickt und Panzerwagen nach Hsinho, da sie dort einen Einfall der Rebellen erwarten. Nach Berichten aus Suiyan sind 1000 Rebellen von Dolonor nach Shangtu abmarschiert, von wo sie später nach Hsinho weitergehen werden. Ein weiterer Bericht besagt, dass die Rebellen wegen ihrer Niederlagen die Regierungstruppen in Zukunft in kleineren Abteilungen angreifen werden und einen Bandenkrieg führen werden.

#### Waichiaopu Beamter fährt nach Suiyan weiter

Peiping, den 23. November. (Central News) Dr. Tuan Mou-lan, der Sekretär des Auswärtigen Amtes, ist gestern Abend von hier nach Suiyan weitergereist, um die Verhältnisse an Ort und Stelle kennen zu lernen. In seiner Gesellschaft befindet sich Mr. Cheu Chang-po, der Präsident der Central Daily News und Vertreter des Central Publicity Department.

#### Die einfallenden Streitkräfte verfolgen neue Taktik

Kweihua, den 23. November (Central News) Veranlasst durch die Verluste, welche die Suiyan Truppen ihnen kürzlich beigebracht haben, haben die einfallenden Irregulären jetzt beschlossen, eine andere Taktik anzuwenden. Statt sich auf Wang Yin zu verlassen, haben „gewisse Kreise“ jetzt Chang Hai-peng befohlen, Ostuiyan, und Prinz Teh, das nördliche Suiyan anzugreifen. Alle irregulären Streitkräfte sollen jetzt bei Shangtu und Pailingmiao versammelt sein. Ferner beabsichtigen die Angreifer die Strecke Peiping-Suiyan zu unterbrechen. Der neue Plan besteht darin, dass die Angreifer die Verteidigungslinie der Suiyan Truppen verlängern möchten. Es heisst, dass Li Shou-hsin Befehl von „gewisser Seite“ erhalten hat, nach Hsinho in Ostsuiyan vorzudringen. Zur Zeit führt Li drei Divisionen Irregulärer. Ernste Kämpfe werden in der Gegend von Hsinho erwartet. Ferner liegt Nachricht vor, dass Prinz Teh, das Haupt des Silingol Bundes und Generalsekretär des Mongolisch-Politischen Rates sein Hauptquartier in Chapsir plötzlich verlassen hat und sich nach Hsuns begeben hat. Man nimmt allgemein an, dass der Grund zu dieser dramatischen Tat darin zu suchen ist, dass er ständig von „einer gewissen Seite“ gedrängt wird.

Kweihua, den 23. November (Central News). Es verlautet, dass Wang Ying, einer der Führer der Banditen, die jetzt in Suiyan einfallen, die Gunst

**Crystal Zitronen-Gerstensaft.**  
Das Getränk für die Gesundheit.  
Bestellen Sie jetzt.

**Shea Tung Company**  
Counell Road Phone 82255.  
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“  
garantiert frisch.

**Deutsche Schuhmacherei N. Ortner**  
empfiehlt sich für Ihren Bedarf in Schuhwaren jeder Art, für Herren, Damen und Kinder.  
298, Victoria Rd., Tientsin.

**PENSION FECHNER PEKING**  
28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut  
Telephon 3963 F.  
Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.  
Tischgäste erwünscht.

**Grand Hotel de Peking**  
Peiping (Peking)  
Hotel de Luxe mit ganz moderner  
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und  
Stadttelophon. Restaurant — Bankett-  
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-  
sche Biere — anerkannt gute Weine.  
Günstige Lage auf dem Internationalen  
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene  
Stadt, die Paläste und das Gesand-  
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und  
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und  
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise  
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel  
Telephon: E. 581, 2250,  
8151, 8152, 8158. Direktion:  
J. ROUSTAN.  
Tel. Adr.: Pekinotel

„gewisser Kreise“ eingebüsst hat, die ihm verboten haben mit seinen Truppen über Shangtu zu marschieren. Man glaubt, dass der Kantspi in Nordsuiyan jeden Augenblick beginnen kann, da die Banditen Pailingmiao ständig näher kommen.

#### Chauffeur gibt \$ 50.— für Suiyan Truppen

Nanking, den 23. November (Central News). Ein Chauffeur des Kriegsministeriums namens Huang Hsun-hsing hat \$ 50.— für die Suiyan Streitkräfte beigesteuert. Wie der Student berichtet, der die Gabe angenommen hat, hat der Chauffeur nur ein kleines Gehalt, von dem er seine aus 9 Köpften bestehende Familie unterhält.

#### Hungkoerhtu genommen?

Peiping, den 23. November (Domei) Nach einem hier vorliegenden Bericht haben die innermongolischen Truppen der Generale Wang Yin und Li Shou-hsin die Schansi-Kavalleriebrigade des Generals Chao Cheng-shou geschlagen und am 20. November abends nach einem mehrstündigen heftigen Kampfe Hungkoerhtu besetzt. Die Chinesen sollen dabei etwa 1900 Mann, die Mongolen mehr als 500 Mann verloren haben.



**WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS/ ETC.**

Chekiang Road 8,  
eine freundliche, sonnige Wohnung mit 4  
Zimmern, Badezimmer und allen Nebenräumen;  
Zentralheizung.

Wusih Road,  
Ecke Woodrow Wilson Street, eine Etagen-  
wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer und allen  
Nebenräumen. Heizung eingeschlossen.  
Zu erfragen

**Tientsin Baugesellschaft**  
Tel.: 31678. Council Road 136.

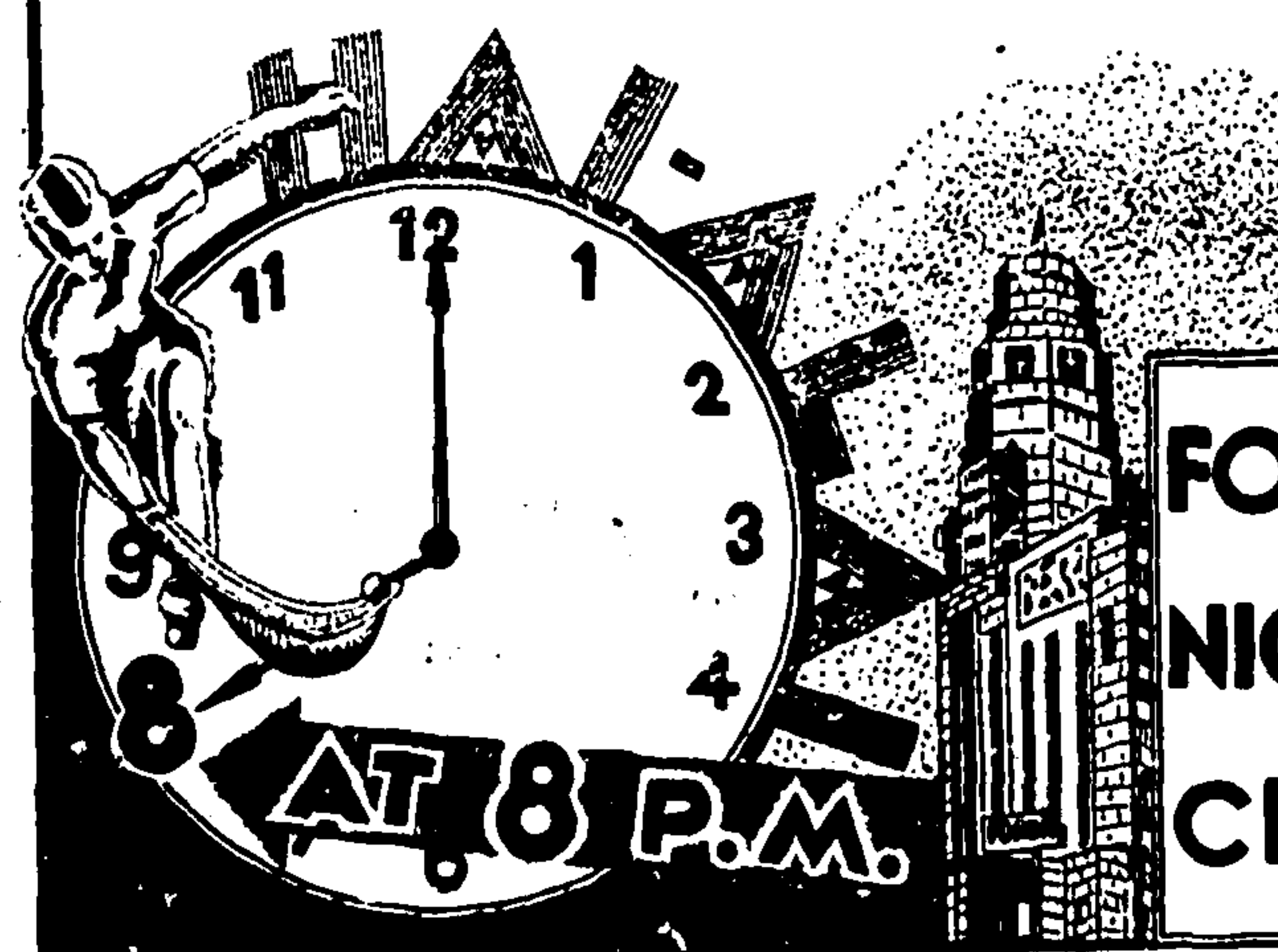
**Eine nette Dreizimmer - Wohnung,**  
mit luftiger Veranda, einschl. Wasser zum monatl.  
Mietpreis von \$ 40.00. Ebenfalls noch andere hübsche  
Wohnungen.  
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678  
(während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

**Pottinger & Co Ltd**  
35 Victoria Road Phone 20289.  
Zu vermieten:  
**Offices, Godowns, Läden und  
Wohnungen.**

**Schönes Gartenhaus**  
alle sanitären und Heizeinrichtungen  
118 W. Wilson Street  
Agent: E. Hunke, Council Road 136, Tel. 31678  
(während Abwesenheit von Emil S. Fischer.)

莊服洋泰順 特一區海大道  
**Shun Tai & Co.**  
Herren- und Militär-Maasschneider.  
Taku Road 52. Frühere Deutsche Niederlassung.  
Tientsin.

**Ein interessanter Sport!  
Immer beliebt!**  
Spiele 1 bis 8  
1. Urbietta 2 Mandiola 3. Ramoncho  
4. Isidro 5 Larre 6. Iriondo  
Spiele 9 bis 16  
1. Aramendi 2. Aguinaga 3 Ibarra  
4. Chitivar 5. Azcue 6. Agote  
Achtung!  
**SOTOLONGO**  
ein neuer Spieler aus Schanghai  
kommt bald hier in Tientsin an!



**Astor House Hotel Ltd.**  
(Incorporated in Hongkong)  
Tientsin  
Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster  
Lage mit allem modernen Komfort  
140 Betten. Lift  
Zimmer mit oder ohne Kost.  
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise  
Reduzierte Preise  
Telegramm-Adresse: Direktion:  
Astor-Tientsin Paul Weingart.

**Unsere Spezialitäten :**  
**Baumkuchenspitzen**  
**Duchess Teegebäck**  
**Klessler & Bader**

S.S. und Frac & Co  
S.S. Wei Pass 3124  
S.S. und gler Tel.  
S.S. und und Age  
S.S. via Einz Tel.  
S.S. ton Ein 3124  
S.S. Che Fra Tel.  
M.S. nach abfr fahr Lini  
S.S. von dan Pas Age Tel.  
M.S. nac Fra Age

3  
111  
9.3  
9.8  
11.4  
11.5  
12.0  
13.0  
14.0  
15.0  
15.1  
15.3  
16.0  
16.4  
17.  
17.  
17.  
18.

7.00  
7.20  
7.40



### Der Krieg in Spanien

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

#### Pulver wird aus Frankreich verschoben

Paris, den 22. November (Transocean Central News) Der „Matin“ weiss zu melden, dass ein Güterwaggon mit Explosivstoffen, der von der Pulverfabrik in Toulouse nach dem Elsass unterwegs war, auf dem Wege dorthin einfach verschwunden ist. Man behauptet, dass der fehlende Waggon in der Nähe der Pyrenäen-Grenze einfach abgekuppelt und dann nach Spanien verschoben wurde. Das ist der erste bestimmte Fall, dass ein Pulverwaggon verschwindet, aber dauernde Gerüchte von ähnlichen Vorfällen sind in letzter Zeit im Umlaufe gewesen.

#### Ein Rettungsring von „SMS V 191“ angespült

Altona, den 22. November (Transocean — Central News) Ein Rettungsring, welcher zu dem deutschen Torpedoboot „SMS V 191“ gehört, das durch eine Explosion an Bord am 17. Dezember 1915 zerstört wurde, während das Boot Küstenpatrouilledienst hatte, wurde nahe der Mündung der Elbe nicht weit von Schulau aufgefunden. Der Rettungsgürtel wurde von dem Brückenwärter in Schulau gefunden, und aus dem Wasser gefischt. Er übergab ihn dem Hafenmeister von Altona.

Der Gürtel ist in gutem Zustande. Wahrscheinlich wühlte er sich bei der Explosion im Sand ein und blieb dort bis die Stürme, die in den letzten Wochen über die Nordsee fegten und den Meeresboden heftig aufwühlten, ihn freimachten. Dies Erinnerungsstück aus dem Weltkrieg wird den Marinebehörden ausgehändigt werden, welche ihn in der Garnisonskirche in Wilhelmshafen aufhängen werden.

#### Aus Salengro wird Kapital geschlagen

Paris, den 22. November (Transocean Central News) Die Beisetzung des verstorbenen Innenministers Salengro in Lille am Sonntag wurde zum Signal für politische Kundgebungen in Lille und Paris durch Anhänger der Volksfront. Die Vertreter

der Metallarbeitergewerkschaften zogen geschlossen durch die Stadt, und sangen im Chor: „Wir fordern Flugzeuge, Geschütze, Maschinengewehre für Spanien und die Aufhebung der Blockade über die spanische Republik“. Die spanische republikanische Flagge wurde in den Zügen mitgetragen und von den Menschenmassen bejubelt.

Salengros Sarg war mit hunderten von Kränzen bedeckt. In der Trauergesellschaft sah man Herriot, Delbos, Blum und eine Abordnung belgischer Parlamentarier.

#### Die „Humanite“ in der Schweiz verboten.

Basel den 22. November (Transocean C.N.) Um die Verbreitung des Bolschewismus zu verhindern, hat die Regierung die Einfuhr der Pariser kommunistischen Zeitung „Humanité“ bis auf Weiteres verboten. Dieses Verbot wird von verschiedenen Seiten scharf getadelt, selbst von denjenigen, die alle kommunistische Tätigkeit verurteilen, ihr Tadel gründet sich auf der Auffassung, dass das Verbot einen Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen bedeutet.

Dass die Regierung hinreichenden Grund hat, die bolschewistische Tätigkeit als eine Gefahrdrohung zu betrachten, ist daraus ersichtlich, dass der Staatsanwalt inzwischen auf 17 Kisten mit Büchern, welche für eine Schweizer Verlagsanstalt bestimmt waren, hat Beschlagnahme gelegt. Die Bücher waren Schriften von Lenin, Marx, Engels und anderen marxistischen Schriftstellern. Die Bucherverkaufs-Organisation der Arbeiterpartei in Zürich erhielt ebenfalls in dieser Woche eine Sendung von Lenins „Die Grosse Idee“, welche auf Anordnung des Staatsanwaltes ebenfalls mit Beschlagnahme belegt wurde. Die Schweizer kommunistischen Zeitungen „Freiheit“ und die „Baseler Arbeiter Zeitung“ greifen die Regierung sehr heftig an und beschuldigen sie, dass sie dem Faschismus Vorschub leistet und ihn beschützt.

#### Industriegewinne

Berlin, den 22. November (Transocean — Central News). Dass die Gewinne, welche die deutsche In-

dustrie gemacht hat, sich seit 1933 wesentlich vergrößert haben, wird durch die Veröffentlichung der Ergebnisse der Untersuchung, die das deutsche Institut für Konjunkturforschung angestellt hat, bewiesen. Die Gewinne können sich jedoch viel mehr vergrößern, da von jetzt an die laufenden Unkosten sicher in die Höhe gehen werden.

Die Abschlüsse der deutschen Industriegesellschaften zeigten im Jahre 1933 einen durchschnittlichen Verlust von 4,8%, während im Jahre 1935 dieselben Gesellschaften einen Gewinn von 5,7% erwiesen. Der Gesamtgewinn aller Industrien von 1933 zu 1935 stieg von 0,2 auf 1,9 Milliarden Reichsmark im Jahr. Auf der anderen Seite war der Nutzen im Jahre 1927 bis 1928 4% des Umsatzes während 1934 bis 1935 der Nutzen nur 3% war. Im Jahre 1932 gab die deutsche Industrie 6,5 für Rohstoffe aus, verglichen mit 10,9 Milliarden Mark im Jahre 1935.

Die Besteuerung, die 4,15% auf den Umsatz im Jahre 1932 war, stieg auf 4,83 auf den Umsatz im Jahre 1935. Da die Rohstoffe im Durchschnitt im Jahre 1936 3% teurer sind als im Jahre 1935 und da die meisten gelernten Arbeiter und Betriebsangestellten höhere Löhne erhalten und da ausserdem die Verdiensteuer der öffentlichen Gesellschaften höher ist, so kommt das Amt für Konjunkturforschung zu dem Schlusse, dass der Totalprozentsatz, den die Industrie im Jahre 1936 verdienen wird, geringer als bisher sein, dass jedoch der Gewinn in absoluten Zahlen vielleicht grösser sein wird.

**Phönix Tinte**  
**\$ 2.00 per Liter**  
**Peiyang Press,**  
**Tientsin-Peiping**

**EMPIRE THEATRE**

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.

**WANTED!** By the police just for stealing a kiss at the cinema  
**WANTED!** By every woman in Paris because of his gay romantic escapades!



PICKFORD-LASKY Productions presents

**Francis LEDERER**

**One Night in the Making**  
**Afternoon**

with **LUPINO - HUGH HERBERT**  
**ROLAND YOUNG**  
Joseph Cawthorn - Erik Rhodes  
Directed by **Rayland V. Leo** • UNITED ARTISTS

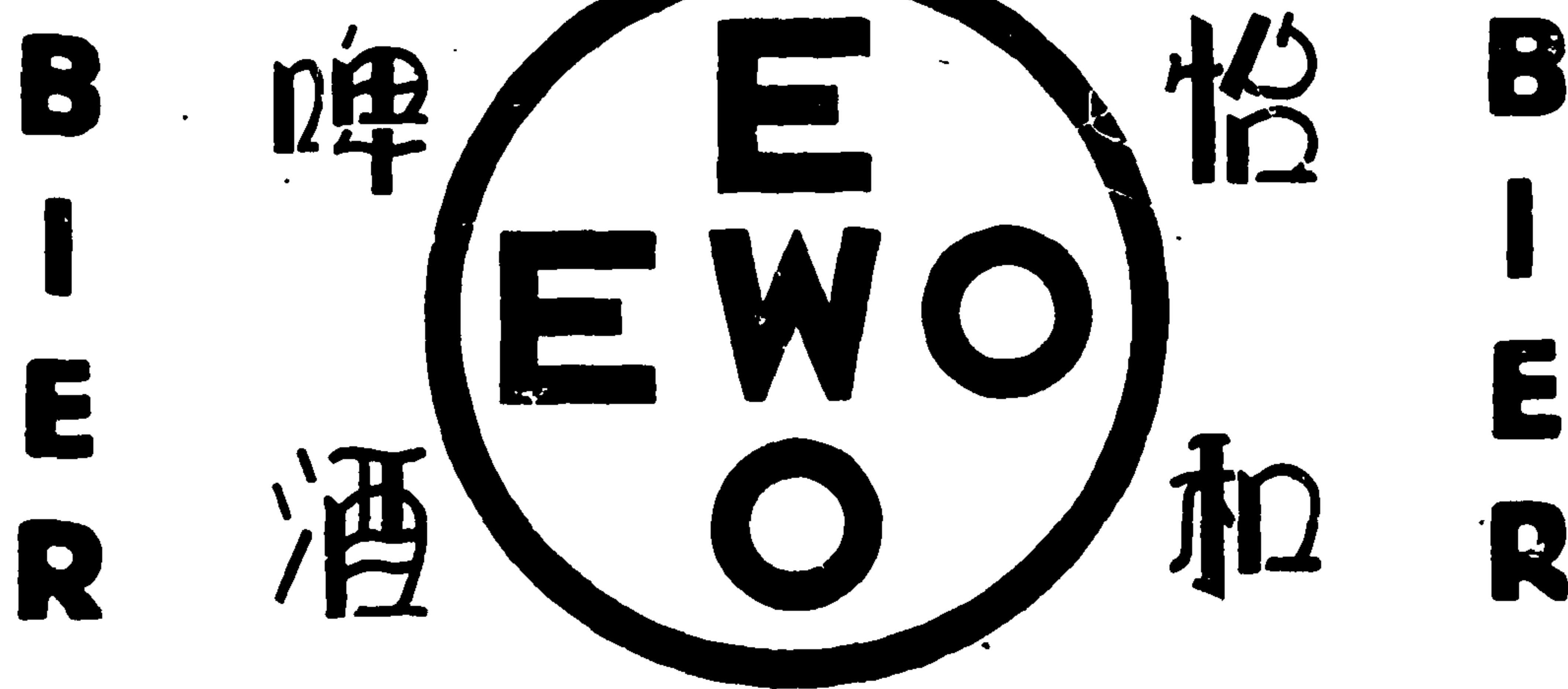
**CAPTION**

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr.

**AGAIN...he back alive!**  
Back from the perilous jungle with wonders!  
**FRANK BUCKS**

**FANG AND CLAW**

**A TON OF THRILLS FROM THE LAND OF TEN TON BEASTS!**  
You'll talk about it till the day you die!  
Produced by the **VAN BEUREN CORPORATION**



Verlangen Sie

**„EWO“**

wohin Sie hinkommen!

Gebraut in der

**Ewo Brewery Co., Shanghai**

Leitung

**Jardine, Matheson & Co., Ltd.**

Bots  
Auss  
Not  
Deu  
Loni  
Krie  
23.  
wen  
Arti  
Ueb  
U-B  
die  
heit  
New  
Mill  
ster  
der  
lan  
von  
den  
K  
De  
gru  
tret  
stat  
Cer  
run  
nac  
sch  
bei  
ber  
mi  
vor  
ber  
stü  
me  
Re  
Ni  
wo  
Au  
zö  
ge  
de  
Ge  
str  
de  
be  
St  
ein  
ja  
Ol  
we  
ler  
he  
ih  
sc  
Re  
de  
de  
er  
Re  
u  
h  
D  
ar  
ch  
zi  
ja